

Sachsen, 14. Juli 1920

Karl Barth

Hoch geehrter Herr Professor! Julius

Herr Professor Adde würde mir gerne die Fabeln abdrucken Ihre De-
gredierung meines Adress-Brief-Buches und ich habe das Bedürfnis, Ihnen
mit einigen Worten zu danken und zu antworten. Es ist mir eine große
Ehre, dass Sie es der Mühe wert halten, sich so eingehend mit dem Buche
auseinanderzusetzen und dass Sie es hoch entgegen geübte Freundlichkeit
so freundlich gegen mich, da auch ich doch kein Laie bin.

Sie sind als Kritiker besser als ich, das jede Zeit ihre eigene Mystik-
Kritik und Notwendigkeiten hat und wir sind die besten mit dem Auftrage
neuer Kräfte ^{unterschieden auf neue} gegen einander abzumessen. Aber die Grenze der Zeiten kann
sich im Verständnis, ist sehr schwer, weil wir uns nicht und dürfen eine andere
Sprache verstehen. Wohl ist es selber nicht unmöglich, sich verständlich
über die Tatsache der so und anderswo in verständigen. Für meine
Freunde und auch von 1914 eine solche Bestreitung, die für Sie wesentlich
nicht besteht. Was ist es das erst, so Sie gleichmäßig bleiben; wir sind
da gleichmäßig geworden, so es Ihnen immer noch ernst ist. Die überhöhen
Ihre Zeit, ich meine Dostojewski, Plamhardt, Overbeck, haben mit
uns einmütigst gelehrt, dass wir uns die in Ihrer Zeit am richtig-
geleiteten Stimmen weniger verständlich geworden. Die eingehende Kunde-
nung konnte ich kaum beschreiben, das ist wohl: wir können die unendlichen
Stimme nicht mehr, wir waren uns geleitet hat, auf einer Fläche stehen. Das
Gesamte im Dargestellten ist an zu einem ernsthaft in bedeutenden Bahnen ge-
worden. Wie meine das Ganze (bisher) in seiner doppelten Deseignation
verstehen zu können. So sind wir die Phologie über die un-klarheit Stellung
an Mittel, überhaupt im Ganzen (bisher) Ursprung geworden. Wie meine das
mit der Verzögerung geleitet zu haben; diese Vorwurf, man auf perspektivische
Verklärung vom Standpunkt jenseits der Grenze beruhen. Wohl aber sind wir
beabsichtigt durch die Frage, ob denn alle Verzögerung in gleicher Sinn
verzögert ist, ob denn tatsächlich Nicht-Verzögerung um die Säure ist
im unendlichen vielen in kontinuierlichen Verzögerungen. Was ist diese Nicht-
Verzögerung unter den Umständen der Weltkatastrophe nur Illusion geworden.

Und nun gibt die Beobachtung, dass die Welt auch eine andere Welt-Ver-
gängerheit zu Hause sieht, nicht im Denken, als die Generation vor uns.
Im Meer der Bestehenden überleben wir auch einige von uns, obwohl nicht mit
der Evolution eines Mannes, wie z. B. Sie, verehrter Herr Professor, aber in
diesen Meer haben wir Einheiten aufgeben, die wir in ihrer Stellung
befremdlicher sind als Ihnen, die wir zu einem Respekt nötigen, der uns
in der Schule der aller ein Bewundernde und - einbreuende Kritische
Rhetorik nicht beschränkt worden ist, die wir anders denn als „qualitative
Bestehtheit“, um mit Überblich zu reden, in ihrem Gehalt nicht zu denken
wissen. Wir wissen die bestimmte Kritik nicht weg, aber wir fühlen uns vor ihr
ein entscheidendes Maß im Stich gelassen, wir stehen aller mit ihr rathlos
vor Fragen, die wir - nicht angehen können. Es sind wir, die Sie selbst
sagen, Leute zweier Welten, geborene Leute und schauen dann voll
gelegentlich etwas Belüftung über die ungelöste Sicherheit, mit der unsere
Lehrer gewiss die Grenze an die unser vordringliche „Anstehen“ zu
überwunden beabsichtigen. Völliglich können Sie unsere „Lage weagieren
als Hof, als Verlegenheit verstehen, in die wir als Ihre Schüler durch
den Übergang in einer Zeit in die andere versetzt sind. Sie haben uns
unser letzte Fragen über lassen, Fragen die für Sie als Fragen zu nicht
bestanden. Im Zusammenhang mit der allgemeinen Katastrophe der
Kulture sind sie zu uns nun Anbruch gekommen. Die Stich dieser Aus-
sichts ist unser Adressat. Ich lege Gewicht auf diese, wenn nach
negative Beziehung zordien aus und Ihre Arbeit. Nicht davon
handelt es sich, dass wir als die Lebenden geht Recht haben wollen, nicht
am der vorderen Stuhl eine älteren und jüngeren Generation, sondern daran
dass wir dort aufpassen, wo Sie aufhören. Das bindet uns auseinander, die
es uns bekennt. Es verpflichtet uns, unsere Ausgrenzung nicht hin zu stellen,
es verpflichtet aber auch Sie, aus der Ausgrenzung keine - Klebrigkeit
aus zu stellen (Marxton!! Karasch hat auch übrigens schon Thomas
Münter geschrieben!) Die Kritik von dort will uns gut beuten, wenn sie
ihre Besten werden in dieser Weise beginn.

Soll man man sich eben in Bezug auf die jetzt erweckten aus irgendeiner
Besten werden ein gewisses und folgen schweiser Mann verständlich beschließen,
dass Fluss unter laufen ist. Sie unterstützen nämlich in Ihrer Be-

sprechung, ich meine, die "neue Weltzeit" von der Paulus redet, ist eine
Zeit die "geht", volle ja noch mit neuen Buch enden sei. Ich be-
grüße die gesamte Fronte, die sich auf Grund dieser Missverständnisse
durch Berlin gegen Aufgibt Ausdruck nicht. Aber ich würde mich doch
über alle das Missverständnisse selbst. Ich meine den Auf vom Abbruch
einer missionarischen Zeit seit 1918, der gegenwärtig in Deutschland durch
viele progressen diese Zeit; aber meine deutschen Freunde könnten Ihnen be-
stätigen, wie sehr gerade ich ihnen gerade in dieser Punkte ist der selbe. Wie
komme ich nun selbst unter diesen Verdacht? Mit der neuen Zeit, in der
nein Vorwort redet, meine ich dort nicht das irvi 15 Rom 3,21, sondern
ganz selbst eine neue Zeit in unserer Theologie und Kirche, eben jene
Zeiten werden, in der ich Sie geredet, die zwischen diese und von im Gegen
schreibt. Von auch diese "neue Zeit" innerhalb der alten Äon Zeit,
den auch ich selbst in selbst in Theologie be - wie selbstverständlich! Selbst
ein naive Christen werden ich doch wohl sein, wie eben anderes ein in Wissen.
Nicht eine Zeit alle anderen Zeiten ist aus der "neue Äon", nicht im
Galat 30 und noch viel weniger in Galat 1914 selbst ich ihn "anbrechen", sondern
als Anknüpfung der Zeit in Christus, als selbstständige Begründung und
Begründung der Zeit, als Folgeeff u. Wirkung aller Zeitlich heit, als letzter
Ordnung u. Augen aller Zeiterwende sie der neuen sehr ich ihn als mehr
als andere viel näherende oder entfernende Progenite hinter der gesamten
Kette der Zeit. Wenn das 8. 59, 25, 391-95 etc nicht deutsch genug
geworden ist, warum konnte sie nicht weniger, diese schlechtere Missverständnisse
bequamt bleiben? Und wenn gerade über da über diese Polemik gegen nicht,
wie soll ich mich davon gelassen fühlen?

Oder könnte ich mich und auch Ihnen selbst über Einwürfe gegen die
formale Haltung meine Bücher (Mangel an Diskussion mit anderen
Commentaren etc) auch wichtiger? Was soll ich Ihnen antworten, verschiedene
Kern Professor, ich man für sich selber, den Sie mich gerade über auf Reserven
Fall ganz verstehen. Sind wir so andere horizontaler Meanderer höher und
dabei der Zeiterwende, so würde wohl auch meine Bücher andere sein. Das
grobste theologische Buch der angehenden 14. Jahrhunderts wird für jetzt
auch nach Ihrer Ansicht nicht die einzige theologische Möglichkeit sein. Was
soll ich sagen? Meinem, kann nicht mehr so schwer wie Sie es auf Ihren
Geld tun, wie vollen auch nicht, wie er unter offen gehalten nicht mehr viel

dam. Bitte Sie soll in Eurer oben Ergänzungen dann erörtern, wenn ich
z. B. Ihren Kommentar, der ich von Sie von englisches und über Prof. Polo., Joh.
Langford zu nichtigen verstanden hätte? Wo ist das die in der Hypothese, in der
unabhängigen Anwendung der unteren anthrop.-psychologischen Prognostik
wird mit Ihnen gehen kann? Aufzuklären lassen, daß ich Ihnen ja, aber jedes
Mal wieder abgelehnt, wenn auch in der Sache entschieden, nein. Es wird
von mir nicht in der Hypothese und ich ich nicht auch in allen wichtigen Einzel-
anforderungen hin genug. Obenstehende Versuche auf andre hohes vergrößern
soll noch sie über die Jahre die der Meinung dieser Kunden unterrichtet. Was
für ein Bild bekommt man z. B. bei Meyer von Hofmann - und ungeschult oder
in der Zeit. a. Stiefhagen über die Kolonialen oder in den Belg. Jahrb. Volkskunde
über die Primitiven? Wie man sich auch selbst bei der Kenntnis dieser
Kommunikation und der Zahlen oder Tabellen rechtlich nicht in Bezug. Unter
diesem Aspekt ist keine in Buch zu schreiben, wie ich selbst sie genau lese dreht
auf der Grundlage von ich auch Kenntnisnahme von 12-20 anderen Erklärungen
sollt der Punkt sich und dann in myn Buch, am gelegentlich mehr. Wer auch
dieser Ansicht, wenn es sich um Klärung meiner Frau über deutlich vor.
Kehrtlich von es für ein gewisses bestes schriftliches Interesse an der in Bezug.
Auf der Basis verhandelt Indie, das mit Ausenwärtigen und andere
die Kost nahm. Aber warum sollte sich ungeschult dieser Interesse in
der Ethnolog. Wissenschaft, wenn sie von sie ist, verständlich werden? Auf
Ihre Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit sollte ich die Gegenfrage stellen, der
welchen Grad der Unwissenschaftlichkeit am Objektiv die Ermittlung in den
Punkt der Wissenschaft aufzeigt? Wie kann Fortschrittliche in ungeschulten
sind noch herauszuheben, als sie sie aufgeführt haben. Ich sollte in der
Gründer da werden lassen. Welche Voraussetzungen und hohes Interesse davon eine
Auswahl gemacht, wenn ich von diesem Post abwechseln in meinen Aspekt.
(eine Auswertung auf S. 433) Kenntnis der Wissenschaften geschichte habe
ich doch nicht selbst vorgetragen. Ich kann sie in der Tat nicht. Es haben
da keine, die sie kennen, über Punkte geschrieben, es es aus entschieden.
den keine Gründer nicht hätte tun sollen.
Empfänger die, rechtliche Herr Professor, mit den Ausdrücken meine auch.
müßigen Dankes die. christlichen Gedanke

Ihrer ergebener

Karl Probst



Hs. 695:20